

Wiesbadener Bade-Blatt.

Erscheint täglich; wöchentlich einmal eine
Hauptliste der anwesenden Fremden.

Abonnementspreis:
Für das Jahr . . . 12 M. — 13 M. 50 Pf.
" Halbjahr 7 " 50 " 8 " 70 "
" Vierteljahr 4 " 50 " 5 " 50 "
" einen Monat 2 " 20 " 2 " 50 "

Cur- und Fremdenliste.

13. Jahrgang.

Einzelne Nummern der Hauptliste . . . 30 Pf.
Tägliche Nummern, Einfach-Blatt . . . 5 Pf.
" " Doppel-Blatt . . . 10 Pf.

Einrückungsgebühr: Die vierspaltige Petit-
zeile oder deren Raum 15 Pf. Für Local-
Anzeigen und bei wiederholter Insertion
wird Rabatt bewilligt.

Anzeigen-Annahme: WIESBADEN in der Expedition, Curhaus, links vom Portal; sowie in den bekannten Anzeigen-Expeditionen und Filialen der Herren G. L. Daube & Comp.,
Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse, Bureau: Invaliden-Dank in BERLIN, Dietrich & Comp. in CASSEL, E. Schlott in BREMEN, Jäger'sche Buchhandlung in FRANKFURT a. M.

N^o 191.

Freitag den 11. Juli

1879

Für undeutlich geschriebene oder ungenau aufgegebene Namen, geschehe dies von Seiten der Fremden oder durch Verschulden der Quartier-
geber, wie auch für etwa verabsäumte Anmeldungen, können wir keinerlei Verantwortung übernehmen.

Fremde, welche Briefe oder Sendungen erwarten, werden wohl daran thun, ihre Wohnung bei Kaiserl. Postamt und Kaiserl. Telegraphen-Amte, Rheinstraße 9,
anzuzeigen.

323. ABONNEMENTS-CONCERT

ausgeführt von

der Capelle des 80. Inf.-Regiments

unter Leitung des

Capellmeisters Herrn F. W. Münch

Nachmittags 4 Uhr.

1. Soldaten-Gruss, Marsch Sekat.
 2. Ouverture zu „Athalia“ Mendelssohn.
 3. Einleitung und Arie aus „Tannhäuser“ R. Wagner.
Solo für Flügelhorn: Herr Ritze.
 4. 's Sträussli, Walzer Gungl.
 5. Chor aus dem Oratorium „Die Schöpfung“ Haydn.
 6. Standchen aus „Die Weibertreue“ G. Schmidt.
 7. Kuschhändchen, Polka Zikoff.
 8. Fantasie aus „Norma“ Bellini.
- (Zusammengestellt von Rosenkranz.)

Hôtel & Restaurant Alleesaal (Pension)

1527 Tannusstrasse 3, gegenüber der Trinkhalle.

Table d'hôte 1 Uhr per Couvert Mark 2. — (Abonnement.)

Weinstube. G. L. Hoffmann, Weinhandlung.

Hôtel Trinthammer.

3. Mühlgasse 3.

Restauration à la carte. Mittagstisch von 1 Mark an, im
Abonnement billiger. Vorzügliches Bier, reine Weine,
Caffé, Billard. 1673

Curhaus zu Wiesbaden.

Freitag den 11. Juli, Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr:

III. Concert der städt. Cur-Direction.

Mitwirkende:

Signora **Emma Saurel** (Sopran),
Fräulein **Vera Timanoff** (Piano),
Herr **Emile Sauret** (Violine)

und das **städtische Cur-Orchester** unter Leitung des Capell-
meisters Herrn **Louis Lüstner**.

Pianoforte-Begleitung: Herr Benno Voigt.

PROGRAMM:

1. Zum ersten Male: Eine nordische Heerfahrt,
Trauerspiel-Ouverture E. Hartmann.
2. Concert in G-moll für Pianoforte mit Orchester Saint-Saëns.
Fräulein Vera Timanoff.
3. Cavatine aus „La Traviata“ Verdi.
Fräulein Emma Saurel.
4. I. Concert für Violine mit Orchester M. Bruch.
Herr Emile Sauret.
5. Sonnambula-Fantasie für Pianoforte Liszt.
Fräulein Vera Timanoff.
6. Zwei Lieder:
a. La farfalla (Der Schmetterling) Petrella.
b. Si vous n'avez rien à me dire Mad. Rothschild.
Fräulein Emma Saurel.
7. a. Romanze in F-dur für Violine mit Orchester Beethoven.
b. Polonaise Vieuxtemps.
Herr Emile Sauret.

Der **Concertflügel** ist aus der Fabrik des Herrn **C. Bechstein**
in Berlin

Eintrittspreise:

I. reservirter Platz: 4 Mark; II. reservirter Platz: 3 Mark;
Nichtreservirter Platz: — soweit Raum vorhanden — 2 Mark.

Die **Galerien** werden nur erforderlichen Falles geöffnet.

Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des grossen
Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern
geöffnet.

Billet-Verkauf durch die städt. Curcasse und die Abendcasse.
Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Feuilleton.

Der Frack des Contrabassisten.

Gegen Ende des verflorenen Jahrhunderts lebte in tiefer Verborgen-
heit ein junges musikalisches Talent, dessen Kräfte sich erst zu entfalten
begannen, um später in der herrlichsten Blüthe aufzugehen. Unbemerkt von
Kunstkennern, hatte noch Niemand anders den Werth des jungen Virtuosen
erkannt, als sein alter Meister, ein bescheidenes Orchestermitglied an der
komischen Oper zu Paris. Dass Adrian — so hiess der junge Künstler
— Aufsehen erregen würde, daran zweifelte sein alter Meister nicht; hatte
dieser ja so oft dem seelenvollen Spiel seines Zöglings, der ihn überflügelte,
mit innigem Entzücken zugehört und sich schon in Gedanken einen
Theil des Ruhmes beigemessen, den Adrian einst einernten würde. Es
handelte sich bloß darum, wie es möglich würde, ihn auf eine schickliche
Weise zu produciren. Endlich bietet sich eine Gelegenheit dar: auf An-

suchen des alten Musikers hatte der Theatervorstand Adrian die Erlaub-
niss ertheilt, seine selbstcomponirten Versuche bei einem aussergewöhn-
lichen Concerte vorzutragen.

Er empfing diese Nachricht mit Freuden, Dankbarkeit und Schrecken
zugleich. Schrecken? Wie? setzte er etwa Misstrauen in seine Kräfte: Mit
nichten; denn er fühlte es, dass Dasjenige, was er zu leisten im Stande sei,
weder unbeachtet von dem gefühlvollen Dilettanten, noch ohne Wirkung von
Seiten des Kenners bleiben würde. Nun, woran lag es? Was fehlte ihm?
— Ein schwarzer Frack! — „Wo sollen wir einen schwarzen Frack her-
bekommen?“ so riefen beide Freunde plötzlich aus.

Indessen besass der Meister einen Frack . . . ein köstliches Stück in
der That, dessen Ursprung sich noch aus dem Beginn der Revolution, die
damals noch nicht ausgetobt hatte, herschrieb, und der bei manchem patrio-
tischen Feste paradierte, seitdem aber mit grösster Sorgfalt von seinem Be-
sitzer gepflegt worden und daher nur bei ganz ausserordentlichen Gelegen-
heiten sich des Glückes erfreute, aus seinem alten Schranke ans Tageslicht
hervorgezogen zu werden. So viel auch dem Contrabassisten an dem Auf-

Angekommene Fremde.

Wiesbaden, 10. Juli 1879.

Der Nachdruck der Cur- & Fremdenliste oder eines Theils derselben ist untersagt und wird auf Grund des Gesetzes vom 11. Juni 1870 gerichtlich verfolgt.

Adler: Beschornen, Hr. Lieut. a. D., Posen. Götz, Hr. Kfm., Stuttgart. Hauffe, Hr. Rent. m. Fr., Brandenburg. Wehrland, Hr. Kfm. m. Fr., Cöln. Mathews, Hr. m. Fr., London. Bamberg, Hr. Kfm., Berlin. Wingenroth, Hr. Kfm., Mannheim. Bohling, Hr., Hamburg. Neuhaus, Hr. Kfm., Düsseldorf. Pilgram, Fr., Düsseldorf. Pilgram, Fr., Düsseldorf. Clarenbach, Fr., Düsseldorf. Clarenbach, Hr. Kfm., Düsseldorf. Marcelli, Hr. Kreisgerichtsrah, Neustadt. Jansen, Hr. Fabrikbes. Dr., Dülken. v. Besser, Hr., Berlin. Los d'Aarlanderveen, Hr. Consul, Haag.

Bären: Riegamer, Hr. m. Fr., Hamburg.

Hotel Dahlheim: Foltz, Hr. Hotelbes. m. Fam., Cannes.

Engel: van Ordt-Suermondt, Hr. m. Begl., Rotterdam. Hirschberg, Hr. Kfm., Prenzlau. Hoppenberg, Hr. Kfm., St. Louis. Schäffer, Hr. Kfm., Osnabrück.

Englischer Hof: Salomon, Hr. Kfm., London. Salomon, Hr. Kfm., Elberfeld.

Einhorn: v. Schaumburg, Hr. Rittmstr., St. Averd. Collin, Hr. Kfm., Frankfurt. Werner, Hr. Kfm., Mannheim. Haag, Hr. Kfm., Lichte. Heyhse, Hr. Kfm., Berlin. Sonnberg, Hr. Kfm., Berlin. Kraft, Hr. Kfm., Hamburg. Wulf, Hr. Ingen., Sterkade. Thienemann, Hr. Kfm., Dresden.

Eisenbahn-Hotel: Petrowsky, Hr. m. Fr., Hannover. Bamberger, Hr. Kfm., Nürnberg. Haas, Hr. Kfm., Giessen. Mehrer, Hr. Kfm., Hamburg.

Grand Hotel (Schützenhof-Bäder): Brugman, Hr. m. Fr., Amsterdam. Brugman, Fr., Amsterdam. Neumann, Hr. Rent. m. Fr., Cassel. Gräfenberg, Hr., Kitzingen.

Grüner Wald: Mansfeld, Hr. Kfm., Weimar. Baumüller, Hr. Kfm., München. Nordmann, Hr. Kfm., Lyon. Hübbe, Hr., Altenhof. Geyer, Hr. Kfm., Würzen. Schiff, Hr. Kfm., Berlin.

Hamburger Hof: Boysen, Hr. Pastor m. Tochter, Stettin.

Vier Jahreszeiten: Illes, Hr. m. Fr., London. v. Melezer, Hr. wirkl. Geh. Rath u. Kämmerer m. Fr., Pest. Saurel, Fr., Italien.

Goldenes Kreuz: Bauer, Hr., Altena. Fleischhauer, Hr. Hotelbes., Frankfurt. Hanstein, Hr., Oberflörsheim.

Goldene Krone: Marx, Hr., Cöln.

Nassauer Hof: Sterky, Hr., Petersburg. Oppenheim, Fr. m. Bed., Frankfurt. Kullmann, Fr., Frankfurt. Grüne, Hr. Graf m. Bed., Brüssel. Mielzynska, Frau Gräfin m. Bed., Dresden. Rolland, Hr. Obristlieut. m. Fam., Schottland. Siedenburg, Hr., New-York.

Hotel du Nord: Hofmann, Hr., Nürnberg.

Alter Nonnenhof: Mollat, Hr. Kfm., Mainz. Döring, Hr. Kfm. m. Fr., Cassel. Meyer, Hr. Kfm., Cassel. Rütow, Hr. Kfm., Salzbergen. Haas, Hr. Kfm., Strassburg. Koch, Hr. Kfm., Siegen. Goldschmidt, Hr. Kfm., Cöln.

Pariser Hof: Meyer, Hr. Kfm., Oppenheim.

Rhein-Hotel: Throenig, Hr. Officier, Berlin. Bennigson, Hr. m. Fr., Berlin. Marshall, Hr. Reverent, Manchester. Jomer, Hr., London. Leddoug, Hr. m. Schwester, Dublin. Mathison, Hr., New-York. Daillouse, Hr., Paris. Berthold, Hr. Kfm. m. Fr., Aachen. Jossé, Hr. Kfm. m. Fr., Lüttich. Kranz, Hr., Lüttich. v. Koehne, Hr. Rittmeister m. Bed., Diedenhofen. Abramovski, Hr. Lieut., Diedenhofen. Kohl, Hr. m. Fr., Lauterburg. Wilhelms, Frau m. Tochter, Freiburg. Duddy, London.

Rose: Hoyte, Hr. m. Fam. u. Bed., New-York. Hayn, Hr., Berlin. Clements, Hr., London. Danilovitch, Hr. General, Petersburg. Gräffe, Fr. m. Tochter u. Bed., New-York. v. Wynberger, Hr. m. Fr., Nymwegen. Richmond, Hr. m. Fam., England. Prieger, Fr., Speyer. Robinson, Hr., Holland. Bulger, Fr., Holland.

Weisses Ross: Schwedler, Hr. Lehrer, Jahanneum.

Weisser Schwan: Adler, Hr. Kfm., Frankfurt. Platz, Fr. Dr. m. Tochter, Würzburg. Müller, Hr. Commerzienrath m. Fr., Fulda. Lohmann, Hr. Kfm. m. Fr., Flrth. Resch, Hr., Neuwied. Tessmann, Fr., Neu-Buckow. v. Heydebreck, 2 Hrn., Neu-Buckow.

Hotel Spelner: van de Poll, Hr., Tiel.

Spiegel: Cooper, Fr., Shnewsburg. Cooper, Fr., England. Grosse, Hr., Naumburg. Ernst, Hr., Frankfurt.

Stern: Popp, Fr. m. Fam., Langensalza. Langheinrich, Fr., Schlitz. Arndt, Hr. Oberlehrer, Blütow. Oldendorf, Frau Dr., Berlin. Nels, Hr. Kfm., Constantinopel. Marlin, Hr. Kfm., Constantinopel.

Tannus-Hotel: Reusinger, Hr. Hauptmann m. Fr., Stettin. Maas-Geesteranus, Hr. m. Fam., Delft. Hagens, Fr., Bremen. Schäfer, Hr. Kfm. m. Fr., Halberstadt. Thaulé, Hr. m. Fr., New-York. Hedemann, Hr. m. Fr., Breslau. Hedemann, Hr. m. Fam., Frankfurt. Fett, Hr. Kfm., Mainz. Walmering, Fr. m. Fam. u. Bed., England.

Hotel Trinthammer: Koster, Fr. Rent., Hamburg. Zepp, Hr. Bildhauer, Kirchheim-Bolanden.

Hotel Victoria: Korff, Hr. Baron m. Bed., Curland. von Hugo, Hr. Major, Cassel. van Wörden, Hr. Dr. med. m. Fam., Utrecht.

Hotel Vogel: Grimme, Hr. Kfm., Halberstadt. Taphorn, Hr. Kfm., Amsterdam.

Hotel Weiss: Timanoff, Fr. Pianistin, Petersburg. Brück, Hr. Rent., Assmannshausen.

In Privathäusern: Johannesson, Fr. m. Fam., Berlin, Sonnenbergerstr. 21a. Mühling, Hr. m. Fam., Berlin, Gartenstr. 4b. Jonas, Hr. m. Fam. u. Bed., Frankfurt, Rosenstr. 3. Börner, Fr., Berlin, Parkstr. 1.

Curhaus zu Wiesbaden.

Samstag den 12. Juli, Abends 8 Uhr:

Réunion dansante im grossen Saale.

Ball-Dirigent: Herr Otto Dornewass.

(Ball-Anzug, für Herren: Frack und weisse Binde.)

Eintritt nur gegen Réunionskarte.

1777 Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Die Mineralwasser-Anstalt nach Dr. Struve

von Jos. Hoch, Chemiker, Rheinstrasse 7,

empfiehlt pyrophosphorsaures Eisenwasser, sowie sämtliche künstliche und natürliche Mineralwasser in frischer Füllung. Niederlage bei Herrn Foreit, Taunusstrasse 7.

Bestellungen werden an der Trinkhalle des Herrn Becker angenommen und frei ins Haus geliefert 1652

kommen seines Adrians gelegen war, so hatte er doch in Bezug auf das Mein und Dein so strenge Begriffe, dass er Dasjenige, was er sein nannte, nie in andern Händen, selbst nicht für eine kurze Zeit, sehen mochte. Und nun sogar seinen schönen schwarzen Frack, dieses sein Lieblingsstück, das er bisher zu pflegen und durch Kamphergeruch vor der Gefrassigkeit der Motten zu hüten gewusst hatte, dies theure Kleinod am Leibe eines Andern zu sehen, — nein, dazu konnte er sich nicht entschliessen.

Indessen siegte doch schliesslich die Liebe zur Kunst, und das Kleid wurde unter den dringendsten Anempfehlungen, es vor allem möglichen Schaden zu bewahren, Adrian übergeben. Allein, o Himmel! der Frack war auf die ziemliche Beileibtheit des Contrabassisten gemacht, und der junge Künstler war nichts weniger als beleibt. Doch auch hier siegte die Liebe zur Kunst, und Adrian zog den schwarzen Frack an.

Um sieben Uhr befanden sich alle Drei, der Contrabassist, Adrian und der schwarze Frack, im Schauspielhause. Die zärtliche Sorgfalt um seinen schwarzen Liebling, und die Angst, ob Adrian seine Sache gut machen und den erwarteten Beifall einernten würde, waren die Gefühle, die in des alten Meisters Brust mit einander abwechselten und die sich auch äusserlich in Allem, was er that, kundgaben. Bald ertheilte er seinem Zögling in der Ecke noch eine ihm nöthig scheinende Lehre, in Bezug auf den Vortrag der zu spielenden Stücke, bald gab er ihm Vorschriften, wie er sich gegen seinen Rock zu verhalten habe, indem er ihm zeigte, wie er die Arme beim Spiel halten müsse, damit seine Ellenbogen nicht irgendwo aufzu-ruhen brauchten; er gab ihm zu gleicher Zeit Belehrungen, wie man die Eintönigkeit im Spiel vermeiden und sich vor dem etwa träufelnden Oele der Lampe schützen könne; mit der einen Hand prüfte er auf dem Claviere die Richtigkeit der Accorde und mit der anderen streichelte er den Staub vom Kragen und von den Aermeln seines schwarzen Kleinods ab. Da erklangen

Wiesbadener Pferde-Eisenbahn.

Einladung zum Abonnement.

1 Abonnements-Karte, vom Monat Juli bis 31. December 1879 gültig, mit Berechtigung zu den Fahrten nach und von Beau-Site (Stadt-Wald), am Fusse des Neroberges und der griechischen Capelle gelegen . . . Preis 40 Mark.

1 Abonnements-Karte, vom Monat Juli bis 31. December 1879 nur für den inneren Stadtbering gültig . . . 35
(Diese Abonnenten haben, wenn sie nach Beau-Site fahren wollen, ein **Ergänzungsbillet** von 10 Pf. zu lösen.)

Monats-Abonnementskarten für die Sommermonate Juli, August u. September, gültig incl. Beau-Site Preis per Monat 9 Mark.

Diese Monats-Abonnementskarten werden auch auf Verlangen vom Tage der Lösung des Billets auf 30 Tage Gültigkeit abgegeben.

Obige Karten sind **nur personell** gültig und können Louisenstrasse 4 Vormittags von 8—12 Uhr in Empfang genommen werden. 1690

die drei Schläge des Dirigenten und es erscholl nun von allen Seiten der Aufruf: „In's Orchester, in's Orchester, meine Herren!“

Der würdige Meister sieht sich genöthigt, hinunterzusteigen und zum ersten Male seinen Zögling und seinen Frack sich selbst zu überlassen.

Damals wurden die Concerte nicht wie jetzt auf der Bühne gegeben, sondern auf dem Proscenium vor dem Vorhange, welcher herabgelassen blieb, während jedoch das begleitende Orchester unten an seiner gewöhnlichen Stelle sich befand. Die Künstler nun, welche Soli vorzutragen hatten und nach und nach das Proscenium betraten, hatten oft nicht wenig Mühe, sich zwischen dem Vorhang und der ersten Coullisse durchzudrängen. Als nun die Reihe an Adrian kam, versuchte er hindurchzukommen; allein da diese Operation ganz neu für ihn war, so brauchte er einige Augenblicke, ehe er die gefährliche Passage überschritten hatte. Da sah der Contrabassist, wie sein ihm theurer schwarzer Frack mit einem fettigen Seile des Vorhanges, wie man zu sagen pflegt, handgemein wurde, wobei der gute Frack nicht anders als den Kürzern ziehen musste, indem er einige sichtbare Verletzungen bekam, die sich in langen Streifen an seinem Aermel zeigten. Bei diesem schrecklichen Anblick vermochte sich der Contrabassist unten im Orchester nicht mehr zu halten; er sprang auf, dass beinahe sein Musikpult umgestürzt wäre, und schrie mit herzerreissender Stimme: „Adrian, Adrian, gib doch Acht auf meinen Frack!“ Ich will es nicht versuchen, die Beschämung und Verwirrung des jungen Mannes zu schildern, in einem Augenblicke, wo alle Augen der zahlreichen Versammlung auf ihn gerichtet waren, und wo er, da er zum ersten Male öffentlich auftrat, seine ganze Geistesgegenwart bedurfte. Indessen dauerte die Verwirrung nur einige Augenblicke; sein Künstlergenius behielt die Oberhand, der in ihm wohnende Geist siegte über den gewöhnlichen Menschen, und sein herrliches Spiel erntete denselben Beifall ein, als wenn nichts vorgefallen wäre.

Als das Concert zu Ende war, wurde er, noch mit einer edlen Scham-

Curhaus-Restaurant.

Table d'hôte 1½ Uhr.

Diners & Soupers à part.
Reichhaltige Speisekarte.
Café & Bier-Salon.
Billards.

1616

Apollinaris

Natürlich

KOHLensaures MINERAL-WASSER.

Apollinaris-Brunnen, Ahrthal, Rhein-Preussen.

AUSZÜGE AUS DEUTSCHEN EMPFEHLUNGEN.

Gen.-Stabsarzt K. Univ.-Prof. Dr. von Nussbaum, München: „Ein äusserst erquickendes und auch nützliches Getränk, weshalb ich es bestens empfehlen kann.“

Geh. Med.-Rath Prof. Dr. Virchow, Berlin: „Sein angenehmer Geschmack und sein hoher Gehalt an reiner Kohlensäure zeichnen es vor den andern ähnlichen zum Versandt kommenden Mineral-Wässern vorthellhaft aus. 24. Decbr. 1878.“

Dr. Oscar Liebreich, Prof. der Heilmittellehre a. d. Univ. Berlin: „Ein ausserordentlich angenehmes und schätzbare Tafelwasser, dessen chemischer Character es in hygienischer und diätetischer Hinsicht ganz besonders empfiehlt und dessen guter Geschmack bei längerem Gebrauch sich bewährt. 5. Januar 1879.“

Geh. San.-Rath Dr. G. Varrentrapp, Frankfurt a. M. Ausserordentliches Mitglied des Kais. deutschen Gesundheitsamtes: „Ein sehr angenehmes, erfrischendes, ebenso gern genossenes als vorzüglich gut vertragenes Getränk unvermischt oder auch mit Milch, Fruchtsäften, Wein, etc. 4. März 1879.“

K. Univ.-Prof. Dr. M. J. Oertel, München: „Als erfrischendes Getränk rein oder mit Wein gemischt, nimmt es unter den Mineralwässern sicherlich den ersten Rang ein. 16. März 1879.“

Geh. Med.-Rath, Prof. Dr. F. W. Benecke, Marburg: „Eins der erfrischendsten Getränke und sein Gebrauch insonderheit bei Schwäche der Magen-Verdauung, sehr empfehlenswerth. 23. März 1879.“

Sanitäts-Rath Dr. G. Thilenius, Soden a. Taunus: „Ein zum diätetischen Gebrauch ganz vorzügliches Wasser, das sich vor Anderen durch seinen erfrischenden und belebenden Einfluss auszeichnet. 5. April 1879.“

Käuflich bei allen Mineral-Wasser-Händlern, Apothekern etc.

DIE APOLLINARIS COMPANY (LIMITED).

1620

Zweig-Comptoir: Remagen a. Rhein.

Adolf Abraham's Handschuhfabrik

Frankfurt a. M. Strassburg i. E.

Wiesbaden.

1 Spiegelgasse 1, an der Webergasse.

Grösste und unübertreffliche Auswahl

französischer Glacehandschuhe

zu Fabrikpreisen.

1733

Stickereien, angefangen und dessinfertig, Mohairtücher & Mohairwolle, sowie alle Stickerei-Materialien empfiehlt billigst

Conrad Becker,

1676

53 Langgasse 53, am Kranzplatz.

Geschwister Broelsch, Hoflieferanten,

Modes & Confection

empfehlen ihr reich assortirtes Lager in allen einschlagenden Artikeln zu festen, realen Preisen.

1553

6 grosse Burgstrasse 6.

röthe bedeckt und ganz betäubt von dem Beifall des Publikums, dem Director der Bühne, dem Fürsten Talleyrand, vorgestellt, der den Wunsch geäussert hatte, ihn kennen zu lernen. Nachdem er ihm die gewöhnlichen Lobspüche ertheilt hatte, sagte er mit vieler Güte zu ihm:

„Mein junger Freund, Sie sind gebeten, sich bei meinem Kassirer einzufinden, der Ihnen 500 Franken auszahlen wird, wofür Sie sich ein neues schwarzes Kleid anschaffen wollen.“ Denn der Vorfall mit dem Frack des alten Musikers war auch zu den Ohren des Herrn Talleyrand gedrungen, der in einer Loge gegenwärtig war.

— Dreiunddreissig Jahre nach diesem Vorfall befand sich der Fürst von Talleyrand zur Wiederherstellung seiner durch das Alter geschwächten Gesundheit in den Bädern von Gyères, wo er in einem der angesehensten Häuser auf einer Terrasse, von wo aus man den herrlichsten Anblick des mittelländischen Meeres geniesst, mehrere Künstler versammelt hatte, denen er diese Anekdote erzählte und sein Leidwesen darüber ausdrückte, dass er dieses aufkeimende Talent damals im Drange der Geschäfte ganz vernachlässigt, so dass er seitdem nichts mehr von ihm gehört habe.

Da stand plötzlich ein blasser Mann mit leidenden Zügen auf und sagte zum Fürsten, der ihn unter der Menge noch nicht bemerkt hatte:

„Eure Durchlaucht, jener Adrian bin ich.“

„Sie!“

„Ich selbst... Adrian Boieldieu.“

Da fiel Talleyrand dem bereits dahin sterbenden Componisten der „Weissen Dame“ und des „Johann von Paris“ um den Hals und es vermischten sich beider Thränen. Sie versprachen sich, recht oft zusammenzukommen, aber ein paar Monate nachher lag Boieldieu schon auf dem Kirchhofe Père-Lachaise, unfern von der Begräbnisstätte, wo bald auch seines Gönners sterbende Hülle zur Ruhe kam.

Nicht zu übersehen!

Grosse Auswahl in Portemonnaies, Brieftaschen, Notizbücher, Cigarrenetuis, Visites, Schreibmappen, Albums, Necessaires; Schreibzeuge in Bronze, Christall und Leder; Damentaschen und Handkofferchen. Gleichzeitig empfehle alle Sorten Schreib-, Post-, Luxus- und Phantasie-Papiere. Besonders billig offerire 50 Bogen und 50 Couverts mit Buchstaben in elegantem Carton verpackt à 1 Mark 50 Pfg.

Achtungsvoll

Moritz Mollier

1729

17 Langgasse 17.

1591

Nouveautés

feiner Leder-Galanterie-Waaren,

eigenes Fabrikat,

sind wieder eingetroffen und zu festen Fabrikpreisen zu beziehen in dem Magazin von

Julius Fenske, Neue Colonnade Nr. 32 & 33.

Gottlieb Krauter, Spiegelgasse 6

Damenkleidermacher

empfiehlt sich den geehrten Herrschaften im Anfertigen aller Arten Damen-Garderobe nach neuester Mode bei reeller Bedienung.

Philadelphia 1876: Grosse Bronze-Medaille.

Düsseldorf, 1852.	München, 1854.	Paris, 1855.	London, 1862.	Cöln, 1865.	Dublin, 1865.	Oporto, 1865.
-------------------	----------------	--------------	---------------	-------------	---------------	---------------

Empfehlenswerth für jede Familie!

Nichts ist so angenehm, kühlend und erquickend in der heissen Jahreszeit, auf Reisen und Märchen als Zuckerwasser, Selters- oder Sodawasser mit

Boonekamp of Maag-Bitter,

bekannt unter der Devise: „Occidit, qui non servat.“
erfunden und einzig und allein destillirt von

H. Underberg-Albrecht

am Rathause in Rheinberg am Niederrhein,

Hoflieferant

Sr. Maj. des Königs von Preussen, Deutsch. Kaiser.	Gegründet	Sr. Maj. des Königs von Bayern.
Sr. Kgl. Hoh. des Prinzen Friedrich von Preussen.	Eingetragene Schutzmarke.	Sr. Kgl. Hoh. des Fürsten zu Hohenzollern-Sigmaringen.
Sr. Kaiserl. Majestät des Taikuns von Japan.	1846.	Sr. Kais. Maj. des Sultans.
Sr. Kaiserl. Hohheit des Prinzen von Japan.		Sr. Majestät des Königs Ludwig I. v. Portugal.

sowie vieler anderen Kaiserl., Königl., Prinzl., Fürstl. etc. etc. Höfe.
Ein Theelöffel voll meines „Boonekamp of Maag-Bitter“ genügt für ein Glas von 1/2 Liter Zuckerwasser.

Der „Boonekamp of Maag-Bitter“ ist in ganzen und halben Flaschen und in Flacons à acht zu haben in Wiesbaden bei den Herren: C. Acker, Delikatessenhandlung, Georg Bücher jun., Aug. Engel, J. Gottschalk, J. Helbach, J. C. Keiper, A. Linnenkohl, F. A. Müller, Ph. Pfaffenberger, A. Scheuten, Kapellenstrasse 23, A. Schirz, Hoflieferant, F. W. Weber, Aug. Wilhelmj und Chr. Wolff Nachfolger von F. L. Schmidt, sowie allenthalben bei den übrigen bekannten Herren Debitanten.

Warnung vor Flaschen ohne mein Siegel u. ohne die Firma: H. Underberg-Albrecht.

Durch Ukas Sr. Maj. des Kaisers aller Reussen nach Russland importirt. Patent für ganz Frankreich.

1742	Paris, 1867.	Wittenberg, 1869.	Altona, 1869.	Wien, 1873.	Bremen, 1874.	Cöln, 1875.
------	--------------	-------------------	---------------	-------------	---------------	-------------

Allerlei.

Im Pariser Chatélet-Theatre soll demnächst ein neues Stück von Adolphe Belot „Die schwarze Venus“ zur Aufführung kommen, von dessen Inszenirung man sich Wunderdinge erzählt. Eine Decoration wird die afrikanische Wüste im Augenblick des Sonnenaufgangs darstellen. Gazellen und Giraffen werden die Wüste beleben. Dann zieht eine Karavane, aus sechshundert Personen bestehend, mit ihren Musikern, ihren Slaven, ihren Kameelen, ihren Pferden und Eseln heran... Schwarze Venus, Sahara, Gazellen, Giraffen, Karavane, Kameele — wenn das nicht zieht!

Die Manzoni-Messe, welche im Scala-Theater zu Mailand unter der Direction des Componisten Verdi für die Ueberschwemmten Italiens zur Aufführung kam, trug 36,000 Francs ein. Als die Solisten Gräfin Massari-Waldmann, Stolz, Barbacini und Maini erschienen, wurden sie lebhaft applaudirt. Ein eigentlicher Beifallssturm brach jedoch beim Erscheinen Verdis los; Damen und Herren erhoben sich von ihren Sitzen und schlangen Taschentücher und Hüte. Das Agnus Dei und die Fuge des Sanctus wurden zur Wiederholung verlangt. Am Schlusse wurde dem Componisten ein Kranz überreicht, und von den Logen fiel ein förmlicher Blumenregen. Als nachträgliche Ovation erhielt noch Verdi eine Serenade in seinem Hotel und musste sich wiederholt auf dem Balkon zeigen. Das Scala-Orchester führte hier Stücke aus „Nabucco“, aus der „Vesper“ und aus der „Traviata“ auf.

Auf dem Père Lachaise zu Paris wurde am 2. Juli mit grosser Feierlichkeit das Grabdenkmal des am 2. Juli v. J. verstorbenen Componisten François Bazzini enthüllt.

Ein spassiger Todtenschein. Ein Czernowitzer Viertelrichter stellte unlängst einen Todtenschein aus, den wir zur Erheiterung unserer Leser nachstehend wörtlich folgen lassen:

„Todtenschein!“

Catharina S. wohnt unter Haus Nr. 298 und ist beim ihr ein erlasenes Kind, von 3 Wochen alt, Namens Russalia D., und starb am 4. Juli 1879 auf Frass; sie befindet sich sehr arm und bittet um eine bewilligung des Grabens zu beehrigen Wird Seitens des Viertelrichters hiemit bestätigt!

Czernowitz, am 4. Juli 1879

N. N. Viertelrichter.“

Ob die Catharina S. oder das in ihrer Pflege befindliche Kind gestorben ist, geht aus dem Todtenscheine nicht klar hervor, dagegen lässt sich, wie die „Czern. Ztg.“ meint, aus demselben mit Bestimmtheit constatiren, dass der Herr Viertelrichter gewiss nicht daran Schuld trägt, wenn das Rindfleisch wieder theurer werden sollte.

Luftkurort Bürgenstock



Hôtel & Pension

bei Stansstad am Vierwaldstätter See, vis-à-vis Luzern.

Eröffnet vom 1. Mai an. 870 Meter über Meer, in prachtvoller entzückender durchaus windgeschützter Lage, mit grossartigem und überaus reich mit Fichten und Buchen geschmücktem Walde. Reizende weitgehende **ebene Spaziergänge** mit malerischer Fernsicht. Täglich viermalige Dampfschiffverbindung von Luzern nach Stansstad; von da eine sanft ansteigende romantische Strasse. Eigene Wagen am Landungsplatze. Post und Telegraphie im Hause. **Kurarzt wohnt daselbst.** — Ausführlicher Prospectus franco.

1481

Bucher & Durrer.

The Kid-Gloves Manufactory of R. Reinglass, Neue Colonnade 17, 18 & 19 retails at Wholesale-Prices:

Ladies Gloves, from 2 to 8 buttons,
Swedish Gloves, Castor-Gloves,
Gentlemen's Gloves in all sizes and colours.

Depot of Ladies- and Gentlemen's-Gloves from the Manufactory of Jouvin in Paris.
Measure taken and all orders neatly executed at the shortest notice.

Wilhelm Engel, Juwelier, Gold- & Silberarbeiter, 20 Langgasse 20 WIESBADEN nächst der Schützenhofstrasse.

Reiches Lager in Juwelen, Uhren, Gold- & Silberwaaren, Corallen, gefasste Mosaiken-Camées, Onix, Granatwaaren, Silberbijouterien &c., stets Neuheiten, halte zu Fest- und Gelegenheitsgeschenken in reellen Preisen angelegentlichst empfohlen.
1672 Anfertigung neuer Gegenstände. Reparaturen aufs sauberste hergestellt.

Д-р. Г. А. КЮНЕ, принимает больных ежедневно от 12—1 часа. Taunusstrasse 20.

1545

Dr. med. Moritz Thilenius, homöopath. Arzt. Adolphs-Allee 10, II. Sprechstunden von 3—4 Uhr.

1633

Aus der Badewelt.

Kissingen. Die Zahl der Curgäste hat das vierte Tausend überschritten und die Saison nähert sich ihrem Höhepunkt. Die verschiedenen Ferien in den Gerichten, Schulen und im Parlamente werden jedenfalls noch einen tüchtigen Nachschub bringen. Auch den Fürsten Bismarck erwartet man dann noch. Bis jetzt bilden die Süd- und Westdeutschen das Hauptcontingent der Gäste. Von fürstlichen Persönlichkeiten weilt gegenwärtig nur die Frau Grossherzogin von Mecklenburg-Schwerin hier; die höhere Aristokratie Oesterreichs und Russlands hat indessen hier viele Vertreter. Das Curleben verläuft sonst ohne besondere Zwischenfälle, man wollte denn als solchen etwa ein einmaliges Gastspiel der bekannten Neger-Schauspielergesellschaft mit „Onkel Tom's Hütte“ bezeichnen.

Die Bäder in Tarasp und St. Moritz in Graubünden sind seit halbem Juni eröffnet. Das Wetter ist dort ausgezeichnet und die verschiedenen Bergpassagen über Flüela, Albula und Julien sind dem Rad geöffnet. Sowohl in Tarasp wie in St. Moritz ist eine namhafte Zahl von Curgästen bereits eingerückt und sind zahlreiche Bestellungen erfolgt.

Bad Kronthal im Taunus. Bei der am 15. Juni in München stattgehabten Ausstellung für Hotelbesitzer wurde dem Kronthaler Apollinaris-Brunnen (Besitzer August Thiemann) die erste goldene Medaille mit Ehrendiplom zuerkannt. Diese Prämierung liefert zugleich den Beweis, dass in den Geschäftskreisen das natürliche Mineralwasser dem künstlichen (Sodawasser &c.) immer mehr den Rang abläuft. Auch die Versendung des Kronthaler Stahlbrunnen nimmt immer grössere Dimensionen an.

Krankenheil-Tölz. Wie alljährlich, so sind auch in diesem Jahre zahlreiche Gäste um die alkalischen, jod- und schwefelhaltigen, doppeltkohlensäuren Natronquellen von Krankenheil-Tölz versammelt und ihre Anzahl, sowie das rege Brunnenleben berechtigt bereits jetzt, von einer haute Saison in Krankenheil zu sprechen.

Die grossen vielseitigen Vorzüge des Curortes rechtfertigen seine wachsende Aufnahme, zumal die Heilresultate hier anerkanntermassen einen ungewöhnlich hohen Procentsatz der Patienten repräsentieren.

Interlaken. Mit dem eingetretenen schönen Wetter ist tagtäglich ein Zuwachs von Curgästen und Passanten zu bemerken und zahlreiche sind die für nächsten Monat eingelaufenen Bestellungen. Im Grand Hotel Victoria geht es schon recht lebendig her; hier drängt sich ein wahrhaft internationales Reisepublikum (unter Andern weilt hier seit einiger Zeit Se. Durchlaucht der Fürst Wrede mit Gemahlin aus Wien.) Und ist es ein

Hôtel zum Darmstädter Hof

1584 **Baden-Baden**
Mineralwasser-Bäder. — Comfortable eingerichtete Zimmer. — Ausgezeichnete Küche und Keller. — Pension. — Mässige Preise.

Cassel.

Zum Deutschen Kaiser

Hôtel 1. Ranges.

1696

Fr. Schmidt.

Rhein-Hotel Boppard.

Wundervolle Lage & Umgebung. Familien-Hotel. Salons, Lesezimmer, Terrasse. 40 Betten. Sehr fein eingerichtet. Mässige Preise. Pension. 1642

Graines de beauté

du Dr. Penelle de Paris,



verleihen schon nach kurzem Gebrauch schwächlichen mageren Personen ein blühendes Aussehen, gestalten Brust u. Arme plastisch voll u. rund, verhindern jede Erschlaffung der erwähnten Körperteile, und sind von Autoren als der Gesundheit zuträglich vielseitig anerkannt worden. 1752

Preis 10 Frcs. = 8 Mark.

General-Depot in Berlin N. W. Louisenstr. 30 Alex. Kördel.

Bewährt als vorzüglich linderndes Mittel bei catarrhalischen Affectionen und chronischen Brustleiden. 1600

In Wiesbaden: Adler-Apotheke, Amts-Apotheke, Hof-Apotheke und Taunus-Apotheke.



Jede Schachtel mit Namenszug

Karl Engelhard

Hühneraugen

Ballen

überhaupt jedes Fussleiden beseitigt Unterzeichneter nach seinem eigenen, jede Gefahr ausschliessenden Verfahren.

Th. Kirchner,

gepr. Hühneraugen-Operateur,

Taunusstrasse 45, I. Etage.

Sprechstunden: 8—10 Uhr Vorm.

1721

Kaltwasseranstalt

1698 **Nerenthal**
Bäder aller Arten.

Schwimmbad. Pension

Milchcur-Anstalt mit Trockenfütterung.

Wiesbaden.

Grand Hôtel

„Schützenhof-Bäder“

Hotel ersten Ranges, beehrt durch den Curgebrauch Sr. Majestät des Deutschen Kaisers und Königs von Preussen, Ihrer Hoheit der Frau Kronprinzessin des Deutschen Reiches und von Preussen, sowie Sr. Königl. Hoheit Prinz Wilhelm von Preussen. Eigene warme Mineralquelle, direct geleitet nach der Trinkhalle in den Cur-Anlagen und der neuen Colonnade, unter Aufsicht der städtischen Behörde und Curdirection.

Garten, Restauration a la carte.

Table d'hôte 1 Uhr.

Mässige Preise.

Eigenthümer: E. Oursin.

1712

Früchte-Bonbons

1519 täglich frisch

H. L. Krantz, Langgasse 51.

Aecht türk.

Tabake & Cigaretten

frisch eingetroffen

1757

Bazar oriental

alte Colonnade 1.

Emilie Senff,

Webergasse 1, zum Ritter,

empfiehlt ihr Modewaaren- & Putzgeschäft in Pariser Hüten, Hauben und Coiffuren zu den billigsten Preisen. 1598

Handschuhe

werden schön gewaschen, à Paar 20 Pf., Taunusstrasse 21. 1555

H. Krane,

früher Assistent des Hof-Zahnarztes des Kaisers, **Kranplatz 1**, I. Etage. Sprechst. 8—12 & 2—6. 1709

Berliner Hof, Belétage.

Schön möblierte Herrschaftswohnung mit oder ohne Küche, und einzelne Zimmer sogleich zu vermieten Taunusstrasse 1. 1626

Villa Roma

Gartenstrasse 4a, in der Nähe des Curhauses, Wohnung und Pension. 1617

Eine Dame sucht drei unmöblierte Zimmer, Morgenseite, zum October. Adr. Parkstrasse 1. 1778

Wunder, dass dem so ist? Hat nicht der sowohl für das leibliche Wohl wie für das Vergnügen seiner Gäste unermüdlich besorgte Herr Ruchti seit mehreren Jahren durch die Veranstaltung regelmässiger Soiréen in den eleganten Salons des Hotels dafür gesorgt, dass der Name „Victoria“ überall, unter anderem auch in den Nizzaer Salons und Cercles, in aller Munde ist, und dass sich Jeder gern des auf den Victoria-Soiréen so charmant die Honneurs machenden, liebenswürdigen Gastgebers erinnert? Selbstverständlich wird in der Victoria zur gewohnten Zeit wieder getanzt, allein Herr Ruchti gedenkt seinen Gästen noch andere Ueberraschungen zu bereiten, die wir vorläufig nicht verrathen dürfen.

Höhenstadt. Höhenstadt in Niederbayern, unweit Passau, 1200 Fuss über der Meeresfläche, liegt in einer an Naturschönheiten reichen Gegend, und es hat eine sehr gesunde Luft und ein mildes Klima. Der Curort Höhenstadt hat zwei reichlich sprudelnde Quellen, erdig-salinisches Schwefelwasser von einer Temperatur von 10¹/₂° R., welche sich vorzüglich durch ihre Wirkung auf die Haut auszeichnen. Die Quellen werden zu Dampfbädern aller Art verwendet, ebenso zu kalten Douchen. Auch mit dem Schlamm wurden grosse Heilerfolge erzielt. Das Wasser, welches klar, farblos und kohlenensäurehaltig ist, wird auch zur Trinkcur benützt und in Folge der niederen Temperatur ohne Widerwillen getrunken, was bei anderen Schwefelquellen nicht vorkommt. Das Wasser, sowie der Schlamm kommen in Versandt. Ausser dem Badehause besitzt Höhenstadt auch ein allen Anforderungen der Neuzeit entsprechendes Curhaus.

Königsborn. Ueber die diesjährige Frequenz des Soolbades Königsborn bei Unna wird uns mitgetheilt: die Zahl der Badegäste betrug bis zum 3. Juli 485, an Bädern aller Art wurden bis dahin 2795 verabfolgt.

Briefkasten.

Friedrichstr.: Werfen Sie sich lieber auf die liebe Prosa; Ihr Briefstyl berechtigt zu der Hoffnung, dass Sie es darin eher zu etwas bringen. Das Verseschmieden ist das undankbarste und mühseligste aller Metiers; zumal im 19. Jahrhundert. Wenn Sie schweigen können, wollen wir Ihnen ein bezügliches Redactionsgeheimniss anvertrauen: Gedichte, selbst diejenigen der wohlöbl. Redaction nicht ausgenommen, nimmt man heutzutage, ausser in Fachblättern, meist nur auf, wenn irgendwo im Satz noch eine Lücke gähnt und sich in der Manuscript-Mappe absolut kein besseres „Füllsel“ vorfindet. Es ist dies zwar traurig (und sehr bezeichnend für unser prosaisches Zeitalter), aber nichtsdestoweniger wahr.